

## **Gunnar Schupelius, Juli 2019: Deshalb ist Müller der unbeliebteste Regierungschef**

Der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) ist der am wenigsten beliebte Regierungschef eines Bundeslandes. Das geht aus einer neuen Forsa-Umfrage für RTL hervor. Danach sind 67 Prozent der Befragten unzufrieden mit seiner Arbeit, nur 27 Prozent äußerten sich zufrieden. Insgesamt wurden 7930 Bürger befragt, ca. 500 in jedem Bundesland.

Wen wundert dieses schlechte Ergebnis für Müller? Mich nicht. Ich nenne sieben Gründe:

### **1. Der Volksentscheid zum Flughafen Tegel wurde ignoriert**

Am 24. September 2017 stimmten die Berliner über den Weiterbetrieb des Flughafen Tegel ab. 56,1 Prozent waren dafür, 41,7 Prozent dagegen. Als die Unterschriftensammlung an lief, sagte Müller schon, dass er das Ergebnis nicht akzeptieren werde. Es wäre rechtlich nicht möglich, den Flughafen offen zu halten. Diese Behauptung war falsch.

Müller sprach sich immer für mehr Bürgerbeteiligung aus, dann ignorierte er das Votum des Volkes ganz bewusst. Das sorgte für Empörung.

### **2. Die Verkehrsprobleme werden größer, aber nicht zur Chefsache**

Berlin hat ein Stau-Problem. Die Straßen sind dicht, die Baustellen werden nicht koordiniert, die U-Bahn ist überfüllt, es gibt zu wenig Busse. Die Verkehrspolitik wird von den grünen Senatorinnen Regine Günther und Ramona Pop verantwortet, die offenbar überfordert sind.

Sie kümmern sich um Fahrräder und Elektroantrieb, aber nicht um die Mehrheit der Verkehrsteilnehmer. Müller greift nicht ein, er macht den Verkehr nicht zur Chefsache. Das sieht nach Führungsschwäche aus und sorgt für immer mehr Ärger.

### **3. Hertha bekommt keine Hilfe für ein neues Stadion**

Hertha will ein neues Stadion bauen. Der Verein favorisierte ein Grundstück in der Nähe des Olympiastadions. Die Pläne wurden vereitelt. Müller äußerte immer mal wieder Verständnis für Herthas Wünsche, half aber nicht aktiv bei der Suche nach einem passenden Grundstück.

Welche Stadt lässt ihren Fußball derartig hängen? Kein Wunder, dass die Herthaner jetzt so sauer auf den Regierenden sind.

### **4. Senat trat der Forderung nach Enteignung nicht entgegen**

Das Volksbegehren "Deutsche Wohnen enteignen" sorgt für einen Tabubruch. Die Wirtschaft ist verunsichert, Investoren blicken kritisch auf die Hauptstadt. Die Stimmung kippt.

Dennoch stellte sich Müller der Enteignungsagitation nicht entgegen. Stattdessen setzte er den Mietendeckel durch. Mieten dürfen fünf Jahre lang gar nicht mehr angehoben werden. Das ging nach hinten los:

Viele Eigentümer hoben die Mieten in letzter Sekunde noch besonders stark an.

### **5. Abschiebungen sind praktisch nicht mehr erwünscht**

Abgelehnte Asylbewerber müssen das Land verlassen, wenn sie "vollziehbar ausreisepflichtig" sind. Wenn sie nicht freiwillig gehen, müssen sie abgeschoben werden. So will es das Gesetz. In Berlin wird das Gesetz ausgehöhlt. Grüne und Linke machen praktisch jede Abschiebung unmöglich. Müller schaut dem Treiben zu und greift nicht ein. Offenbar traut er sich nicht, ein Machtwort zu sprechen.

### **6. Rosinenbomber durften in Berlin nicht landen**

Im Juni kamen Original-Rosinenbomber aus den USA nach Deutschland, um den 70ten Jahrestag der Luftbrücke (1948/49) zu feiern. Die Piloten wollten von Wiesbaden nach Berlin weiterfliegen und in Tempelhof oder Tegel landen. Aber sie bekamen nur Absagen. Sie durften nicht landen und Berlin nur überfliegen. Auf die Frage, warum der Senat sich nicht für die Landung eingesetzt habe, sagte Müller wörtlich: „Die Genehmigungen müssen sie sich schon selber einholen.“ Viele Berliner haben Müller diese Ignoranz nicht verziehen.

## **7. Polizei und Feuerwehr sind immer noch schlecht ausgerüstet**

Polizei und Feuerwehr wurden kaputt gespart. Müller trägt seit 2014 als Regierender Bürgermeister die Verantwortung. „Die Berliner Feuerwehrleute haben bundesweit die höchste Belastung, werden aber am schlechtesten bezahlt“, sagt Erik Herbote, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins "Berlin brennt". Die Feuerwehr sei schlechter ausgestattet als vor zehn Jahren.

Bei der Polizei sieht es nicht viel besser aus. Die Wachen sind überwiegend in einem schlechten Zustand. Aus den Leitungen kommt verschmutztes Wasser, teile der Decken stürzen ab. Für die Sanierungen würde insgesamt eine Milliarde Euro benötigt werden. Die Opfer der vergifteten Schießstände bekamen erst nach langwierigen Protesten eine kleine Entschädigung. Die Stimmung innerhalb der Polizei ist schlecht. Die Beamten wünschen sich viel mehr Wertschätzung ihrer Arbeit und mehr politischen Rückhalt für die schwierigen Einsätze.

Insgesamt muss man sagen, dass Müller große Teile der Bevölkerung und der Berufsgruppen mit ihrem Alltag aus den Augen verloren hat. Gleichzeitig wirkt er entscheidungsschwach.

Er gibt nichts vor. Er sagt nicht, wo er die Stadt in zehn Jahren sehen will. Außer dem Vorschlag, eine BVG-Jahreskarte für 365 Euro anzubieten, sind von ihm wenige Ideen bekannt.

**Kein Wunder, dass die Leute unzufrieden sind.**

Quelle: <https://www.bild.de/regional/berlin/berlin-aktuell/michael-mueller-ist-unbeliebteste-regierungschef-das-sind-die-gruende-63316430.bild.html>